

verblaßte immer mehr, bis es ganz seinem Gedächtnis entschwand; aber Tag und Nacht stand vor ihm in feurigen Lettern: „Ihr Schlangen, ihr Otterngezücht, wie wollt ihr der höllischen Verdammnis enttrinnen?“

### 30. Der Gefangene.

„Was mir geschah? — Mein Nam' erklang',  
 War gezogen noch am Morgen bang  
 Vor der Schlacht, wie des Rekruten Los  
 Aus schwarzer Urne Schoß.  
 Ein Bild, ein Nicken — es gilt den Tod!  
 Sturm, starr, wie auf Naturgebot  
 Nimmt er ein des Bodens wenige Zoll,  
 Wo er nun kämpfen soll;  
 Wie der Finger es ihm auf dem Plan gezeigt,  
 Da steht er — und alles Leben schweigt.  
 Soeben noch hörte er lärmend ringsum  
 Des weiten Feldes Gefumm!  
 Vom Nachtrab, dem sichern, der eine Mann  
 Verufen hieher in der Kugeln Bann  
 Läßt er sein Leben, das kaum begann.“

R. Browning.

In der Nacht seiner Gefangennahme stand Don Carlos Alvarez, nachdem man ihn in seinem Kerker allein gelassen, regungslos, starr da, wie ein Träumender. Endlich erhob er den Kopf und fing an sich umzusehn. Man hatte ihm eine Lampe gelassen; sie beleuchtete eine Zelle von zehn Fuß im Geviert, mit gewölbter Decke. Durch ein enges Gitter, das er wegen dessen Höhe nicht erreichen konnte, schienen einige Sterne herab; aber diese sah er nicht. Er sah nur die innere, mit Eisen beschlagene Thür, die Binsenmatte, auf welcher er schlafen sollte, den Stuhl, der ihm zum Sitz dienen, die zwei irdenen Wasserkrüge, die seinen dürftigen Hausrat bilden sollten. Vom ersten Augenblick an schienen ihm diese Dinge vertraut zu sein.

Alcoa, Die spanischen Brüder.